

Newsletter der LMU Allgemeinmedizin

Ausgabe Juli 2021



Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des Instituts,

die vergangenen 15 Monate haben uns stets vor die Fragen gestellt: „Wer kommt wie durch die Pandemie?“ und „Was lernen wir für die Zukunft?“

Die Antworten blieben oft unbefriedigend. Wir wissen noch immer zu wenig aus der Versorgung außerhalb der Krankenhäuser, in den Pflegeeinrichtungen, in den Hausarztpraxen und in den Schulen. Und so lautet der Auftrag der Stunde: „Hinsehen und zuhören!“ - also Betroffene dazu einladen, von ihrem Erleben und ihrem Erleiden zu berichten, um Antworten zu finden, die heute und in Zukunft Bestand haben. Unser BaCoM-Projekt zu „Covid und Pflege“ soll hierzu beitragen. Während der Covid-19-Pandemie sind Hausärzte und Pflegekräfte mehr denn je auf gegenseitige Unterstützung angewiesen und mit dieser bayernweiten Studie wollen und können wir gemeinsam vieles voranbringen.

Unser zweites, sehr großes Zukunftsprojekt dient der Lehre. Die nächste Ärztegeneration wartet und braucht uns. Wir wollen ihnen das bestmögliche Rüstzeug mitgeben, damit sie als gute Hausärzte für unsere Patienten, als überzeugende Lehrer für die nächsten Studierenden und als exzellente Forscher für die wichtigen Fragen unseres Faches in ihre berufliche Zukunft starten. Unser Weiterbildungsprogramm „Hausarzt 360°“ und unser Graduiertenkolleg „POKAL“ sollen hierzu beitragen.

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen Ihr

Jochen Gensichen
und das Team
der LMU-Allgemeinmedizin

IMPRESSUM

Institut für Allgemeinmedizin
LMU Klinikum München
Campus Innenstadt

Direktor: Prof. Dr. Jochen Gensichen
Pettenkoferstr. 10, 80336 München

Telefon: 089 4400-53779

Fax: 089 4400-53520

E-Mail: allgemeinmedizin@med.uni-muenchen.de
www.allgemeinmedizin.med.uni-muenchen.de

Aus Gründen der Lesbarkeit wird das generische Maskulin verwendet. Es soll alle Geschlechter gleichberechtigt anzeigen.

Ideenschmiede Allgemeinmedizin ist Institutsentwicklung

Nach unzähligen digitalen Veranstaltungen tat es gut, im Juni endlich die Kollegen persönlich zu treffen. Auf Frauenchiemsee diskutierten wir über die Digitalisierung, Evidenz, Praxisorganisation und Prävention sowie ihre Bedeutung für die psychische Gesundheit und die hausärztliche Pharmakotherapie. Eine Basiseinheit zur „Guten Klinischen Forschungspraxis“ (GCP) bereite alle auf die Tätigkeit als Prüfärzte vor. Auch nahmen wir die Inhalte unserer Vorlesung, unseres Seminars und unseres Blockpraktikums nochmals unter die Lupe. Dies ist nicht zuletzt Teil unserer Institutsentwicklung, die in ein neues Leitbild für unsere Arbeit führen soll, um unsere langfristigen Ziele, unsere konkreten Aufträge und unsere gelebte Institutskultur noch klarer zu gestalten.

Linda.Sanftenberg@med.uni-muenchen.de

Sturzrisiko: Fachinformationen nützlicher als vermutet

Bei Patienten mit erhöhtem Sturzrisiko empfehlen Leitlinien u.a. eine Prüfung, ob und wie die Medikation angepasst werden kann. Können die allen Ärzten und Apothekern zur Verfügung stehenden Fachinformationen (z.B. Rote Liste) beitragen, das Sturzrisiko bei unseren Patienten abzuschätzen? Wir finden: Je mehr Arzneimittel ein Patient gleichzeitig einnimmt, deren Fachinformationen sturzrelevante Nebenwirkungen (z.B. „Schwindel“) angeben, desto höher ist tatsächlich auch das Risiko sturzbedingter Frakturen. Auch wenn Fachinformationen häufig vor unspezifischen Risiken warnen, im Bezug auf arzneimittelbedingte Sturzverletzungen scheinen sie doch nützlicher zu sein.

Tobias.Dreischulte@med.uni-muenchen.de

Covid-19 in der Pflege

Zur Leistung der Intensivstationen für COVID-Patienten gibt es viele Berichte. Was ist mit den Patienten, die in Hausarztpraxen behandelt werden? Mit welchen Langzeitbelastungen müssen sie, ihre Angehörigen, ihre Pflegekräfte und ihre Hausärzte rechnen? Und was können wir daraus lernen? Der Bayerische ambulante Covid-19 Monitor (www.bacom-studie.de) soll erstmals eine solide Grundlage auch zu diesen Fragen liefern. Das Bayerische Gesundheitsministerium und alle Beteiligten arbeiten nach dem Motto „hinsehen - zuhören“ Hand in Hand. Gesundheitsminister, renommierte Beiräte und wir bitten Patienten, Angehörige, Pflegekräfte und Ärzte von ihren Erfahrungen zu berichten. Bitte melden Sie sich bei:

Isabel.Zoellinger@med.uni-muenchen.de

... und bei Long Covid?

Etwa 20 Prozent der Covid-Patienten tragen Langzeitfolgen mit sich. Diese ähneln den Belastungen nach intensivmedizinischer Behandlung, etwa dem Post Intensive Care Syndrome (PICS). Tatsächlich haben ja viele dieser Patienten eine Behandlung auf der Intensivstation hinter sich. Hier bekommt nun unsere PICTURE-Studie eine unerwartet neue Bedeutung. Wir fragen uns in der bundesweiten DFG-Studie, ob hausärztliche Gespräche helfen die seelischen Folgen der ICU-Zeit zu lindern. Der Endspurt läuft! Bis Herbst nehmen wir noch Patienten nach einer intensivmedizinischen Versorgung auf.

Chris.Friemel@med.uni-muenchen.de

Alt bekannte Arzneimittel für Covid-19?

Wirksame Arzneimittel zur Vorbeugung oder Therapie schwerer Covid-19-Verläufe sind auch nach der erfolgreichen Impfung weiterhin wichtig. Wir untersuchen in Kooperation mit der Techniker Krankenkasse (TK), ob hier nicht auch Arzneimittel in Frage kommen, die sich bereits seit einiger Zeit auf dem Markt befinden. Dies wird in großen internationalen Datensätzen - aber auch in denen der TK - analysiert.

Tobias.Dreischulte@med.uni-muenchen.de

Angst beim Hausarzt

Schwere und Dauer der Angstsymptome zu Beginn einer kurzen hausärztlichen Angstbehandlung bestimmen ihren Erfolg. Darauf weisen unsere Daten hin. Eine zusätzliche Depression verschlechtert die Symptome. Wird das kurze hausärztliche Übungsprogramm verbunden mit regelmäßigem Nachfragen durch MFA, vermag dies bei Angst/ Panik zu helfen. PARADIES-Studie (N=419; 230 Intervention, 189 Kontrolle; Durchschnittsalter: 46,2 Jahre; 74% Frauen).

Karoline.Lukaschek@med.uni-muenchen.de

Termine

Überregionales JADE-Treffen am 18. Juli 2021 von 10-15 Uhr

Das bundesweite JADE-Netzwerk (Junge Allgemeinmedizin Deutschland) lädt zu einem spannenden Zoom-Treffen ein. Darüber hinaus werden regionale Stammtische angeboten. Anmeldung und Infos s. www.jungeallgemeinmedizin.de oder direkt bei:

[Bernadett Hilbert-bayern@jungeallgemeinmedizin.de](mailto:Bernadett.Hilbert-bayern@jungeallgemeinmedizin.de)

Seminartage Weiterbildung Allgemeinmedizin, Beratungsanlass Müdigkeit und Depression am 28. Juli 2021

Die ganztägigen Unterrichtseinheiten von SemiWAM® am 28.07.2021 finden aufgrund der Pandemie teilweise online statt. Die diesjährige Terminübersicht und Informationen finden Sie unter:

<http://kwab.info/semiwam/>

Work in Progress zur POLAR-Studie am 22. September 2021

Einmal im Monat finden bei uns Seminare zu verschiedenen Forschungsthemen statt (vollständiges Programm s. [hier](#) auf unserer Homepage). Im September geht es um den aktuellen Stand eines Teilprojektes der POLAR Studie, welche sich mit arzneimittelbedingten Krankenseinweisungen befasst. Wenn Sie teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bei:

Tobias.Dreischulte@med.uni-muenchen.de

LMU-Tag der Allgemeinmedizin, Mi., 29. September 2021 von 13-20 Uhr

Das Programm beinhaltet unter anderem einen Workshop zu Umgang mit traumatisierten Patienten in der Hausarztpraxis und einen Workshop zu Advanced Care Planning. Näheres entnehmen Sie bitte der Website, dort können Sie auch direkt buchen. Unser Tag der Allgemeinmedizin findet diesmal während der traditionellen Wiesn-Zeit statt und so planen wir einen gemeinsamen Brezn & Bier-Imbiss zum Abschluss.

www.lmu-klinikum.de/institut-allgemeinmedizin
allgemeinmedizin@med.uni-muenchen.de

Hufeland-Lecture von Dr. Jane Goodall Fr., 17. September 14:30 Uhr in Lübeck

Die diesjährige [Hufeland-Lecture der Stiftung Allgemeinmedizin](#) wird von der Umweltaktivistin Dr. Jane Goodall gelesen. Ihr Vortrag, für den sie den Titel "Der Planet als Patient" gewählt hat, findet im Rahmen des DEGAM-Kongresses statt und wird danach auch auf der [Homepage der Stiftung Allgemeinmedizin](#) zu sehen sein.

Andrea.Bischoff@med.uni-muenchen.de

Unser Newsletter erscheint 3x jährlich. Falls Sie ihn nicht mehr zugesandt bekommen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an:

allgemeinmedizin@med.uni-muenchen.de

Das DMP Depression

Das DiseaseManagementProgramm (DMP) für Depression startet bald. Verbessern hausärztliche Programme zur Depression auch die Suizidalität? Dazu wurden unsere Daten mit 27 RCTs (11.165 Patienten) ausgewertet. Suizidgedanken der Teilnehmer verbesserten sich im Vergleich zur üblichen Behandlung (SMD -0,11 [95 % KI -0,15 bis -0,08]; I2, 0,47 % [95 % KI 0,04 % bis 4,90 %]). Eine eingebundene psychotherapeutische Behandlung verbesserte zusätzlich noch ein wenig (SMD -0,15 [95 % CI -0,19 bis -0,11]). Bei Patienten über 65 Jahren wurden die Suizidgedanken stärker reduziert als bei jüngeren (SMD, - 0,18 [95 % CI -0,25 bis -0,11]). Fazit: Hausärztliche Depressionsprogramme mit eingebundenen psychotherapeutischen Maßnahmen sind effektive Wege zur Reduzierung von Suizidgedanken (Grigoroglou, GenHospPsychiatry, 2021).

Jochen.Gensichen@med.uni-muenchen.de

... sie kommen im Oktober – POKAL Kolleg startet

In München begleitet das POKAL Kolleg („Prädiktoren und Klinische Ergebnisse bei depressiven Erkrankungen in der hausärztlichen Versorgung, DFG-GRK 2621, www.pokal-kolleg.de)“ die nächste Forschergeneration zur hausärztlichen Diagnostik und Behandlung von psychischen Erkrankungen auf ihrem besonderen Weg. Gerade haben wir in einem transparenten Auswahlverfahren aus über 150 Interessenten und 76 hervorragenden Bewerbungen schließlich 16 begeisterte junge Forscher gewinnen können. Sie werden in den nächsten drei Jahren mit ihren neun Seniors daran arbeiten, die Depressionsbehandlung in Hausarztpraxen weiter zu verbessern.

Anja.Drescher@med.uni-muenchen.de

Lehre

Mediziner und Pharmazeuten gehen es gemeinsam an

Das stets ausgebuchte Online-Seminar „Pharmakotherapie in der Praxis soll die Zusammenarbeit von angehenden Apothekern und Hausärzten fördern. Inhalte sind: Arzneimittelwechselwirkungen, Tipps zum Umgang mit Multimedikation und Fallbeispiele, die von Pharmazie- und Medizinstudierenden gemeinsam bearbeitet werden. Die verstärkte Nutzung der Lernplattform „Moodle“ soll das Seminar noch interaktiver gestalten. Tobias.Dreischulte@med.uni-muenchen.de

Internationaler Gast

Wir freuen uns, mit Frau Faiza Shahid unsere erste internationale Gastwissenschaftlerin zu begrüßen. Frau Faiza Shahid ist Apothekerin aus Islamabad, Pakistan. Über ein Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) ist sie nun für drei Jahre bei uns, um hier zu „Verschreibungskaskaden“ zu forschen. Faiza.Shahid@med.uni-muenchen.de

Covid-19 in der Pflege – ein Podiumsgespräch

Die meisten Pflegebedürftigen werden zuhause versorgt: Wie geht es ihnen, ihren Pflegekräften und Angehörigen in der Pandemie? Die Evangelische Akademie Tutzing und die [Stiftung Allgemeinmedizin](#) luden eine Expertenrunde dazu ein. Es diskutierten: Dr. med. Marianne Koch, „Notizbuch Gesundheitsgespräch“ BR2-Radio und Kuratorin der Stiftung Allgemeinmedizin; Kristine Lütke, Seniorbetreuerin und -pflege „bei St. Otto“ in Lauf a. d. Pegnitz; Joachim Görtz, Landesgeschäftsstelle Bayern des Bundesverbandes privater Anbieter sozialer Dienste e.V.; Armin Heil, Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V.; Prof. Dr. med. Jochen Gensichen, Stiftung Allgemeinmedizin. Dr. Hendrik Meyer-Magister von der Akademie moderierte die Runde, die Sie auf dem [YouTube-Kanal der Akademie](#) sehen können. Andrea.Bischoff@med.uni-muenchen.de

Großes Dankeschön – Feedback für unsere Studierenden!

Die persönlichen Fachgespräche mit jedem unserer ca. 500 Studierenden im Jahr behalten wir auch während der Corona-Pandemie weiterhin bei. Der individuelle Kontakt ist uns gerade in dieser Zeit besonders wichtig. Neben klinisch-hausärztlicher Kasuistik wird uns auch viel über die Erlebnisse im Blockpraktikum berichtet. Immer wieder fällt der große Arbeitsaufwand durch Testen und Impfung in den Praxen auf. Vor diesem Hintergrund möchten wir unseren Lehrärzten herzlich danken!

Elisabeth.Debold@med.uni-muenchen.de

Online Kurs „Funktionelle Körperbeschwerden“

Dieser Kurs soll den Teilnehmern helfen, für ihre Patienten die Lebensqualität und Funktionalität zu verbessern. Sie sollen aber auch beitragen, eine sinnvolle Nutzung der Gesundheitsressourcen zu gewährleisten, z.B. keine Überdiagnostik mit vielen technischen Untersuchungen. Die TUM-Psychosomatik hat gemeinsam mit uns diesen kostenlosen Kurs entwickelt. Er ist jetzt über die Virtuelle Hochschule Bayern zugänglich. <https://open.vhb.org/blocks/ildmetaselect/detailpage.php?id=215>

Publikationen

Unsere Publikationen finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Stellenangebote

Möchten Sie in unserem Team mitarbeiten? Unsere Stellenangebote siehe [Homepage > Jobs](#).